

anderen mit einem Messer in den Oberschenkel stach und dieser trotz ärztlicher Hilfe an Verblutung starb. — **Muzschen.** Am 30/10. starb unerwartet am Gehirnschlag in Dresden, wohin er sich bei seiner 1866 erfolgten Emeritierung gewendet, Heinrich August Theodor Körner, geb. 1797 in Bischofswerda, 1819 Pfarrsubstitut, 1827 Pfarrer in Lauterbach bei Stolpen, seit 1842 Pfarrer und seit 1865 Oberpfarrer allhier. — **Neuhausen und Schloß Pürschstein.** Der Pfarrer Karl Gustav Flade erhielt bei Gelegenheit seiner Emeritierung das Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens. — **Neukirchen bei Crimmitschau.** Am 5/11. starb in Dresden Johann Wilhelm Naumann, geb. 1797 in Stöbna bei Zwenkau, 1827 Diakonus und 1836 bis zu seiner 1869 erfolgten Emeritierung Pfarrer allhier. — **Delsnitz bei Lichtenstein.** Am 3/11. abends starb ganz plötzlich und unerwartet, nachdem er noch am Vormittage der den Schlussstein der hiesigen Schulorganisation bildenden Einweisung des Kantors und Kirchschullehrers beigewohnt hatte, Michael Rudolph Ober, geb. 12/7. 1811 in Oberwürschütz bei Stollberg, 1836 Lehrersubstitut in Mülsen St. Jakob, 1840 R. in Lichtenstein, 1849 Pfarrer in Mülsen St. Micheln, seit 1856 Pfarrer allhier. — **Delsnitz i. B.** Zum Schulinspektor des hiesigen neuen, von Auerbach abgetrennten Bezirks ist der Kirchschullehrer, Kantor und 1. Lehrer Gottlob Franz Baunack in Schönefeld bei Leipzig ernannt worden, nachdem der Direktor der 1. Bürgerschule Ernst Traugott Moritz Heger in Dresden die Wahl abgelehnt hatte. — **Birna.** Am 25/10. wurde im Saale des „Forsthauses“ unter Vorsitz des 1. Bezirksschulinspektors Lehmann die diesj. Versammlung der Lehrer der hiesigen Amtshauptmannschaft abgehalten. Es hatten sich ca. 160 Lehrer eingefunden. Als Gäste waren anwesend die Schulräthe Berthelt und Dr. Hahn aus Dresden, Amtshauptmann von Ehrenstein, Superintendent Dr. Blochmann, Archidiaconus Kasper, Seminardirektor Dr. Oberländer, Realschuldirektor Thomas sämmtlich von hier und Lehrer von der Realschule und dem Seminar allhier. Eröffnet wurde die Versammlung durch den allgemeinen Gesang des Chorals: „O Erzbirt Deiner Heerde,“ zu welchem jeder Theilnehmer Text und Noten (4 stimmig) auf seinem Platze vorfand. Der Vorsitzende gab in einer Ansprache einen Rückblick auf das verflossene J. und konnte, da in den Schulen manche Forderung des Gesetzes erfüllt werde, einen erfreulichen Fortschritt in der äußeren und inneren Gestaltung des Schulwesens im Bezirke konstatiren. Den 1. Vortrag hielt R. Granert aus Gottlenba über die Einheitlichkeit des Unterrichts in der Volksschule. Nach Erwähnung allgemeiner Gesichtspunkte sprach Ref. von der Nothwendigkeit der Einheitlichkeit und davon, wie dieselbe herbeigeführt werde durch die Einheitlichkeit der Unterrichtsprinzipien, des Unterrichtsziels, der Unterrichtswege, der Qualität des Unterrichtsstoffes, durch den Normallehrplan, durch Einheitlichkeit der Lehrerbildung und durch ein dem unmittelbaren Verlehr der Schulbehörde mit der Lehrerwelt dienendes Organ; doch dürfe sich diese Einheitlichkeit nicht in eine extreme Uniformität verkehren. Allseitigen Dank fand der Sprecher für seinen anregenden, trefflich ausgeführten Vortrag. Im 2. Vortrage sprach Kirchschull. Silze aus Dittersbach über die deutsche Sprachschule von Baron, Junghanns und Schindler. Er stellte die Fragen: 1. Sind die Hefte ein brauchbares Hilfsmittel für die Volksschule und 2. ist deren Einführung nothwendig oder doch wünschenswerth? Die 1. Frage wurde einstimmig bejaht und die Einführung wurde von der Mehrzahl als eine wünschenswerthe bezeichnet. Hierauf gab Ref. noch an, wie die Stoffvertheilung für eine 2., 3- und 4kl. Schule vorzunehmen sei. Den 3. Vortrag hielt Lehrer Müge aus Dohna über den Bibelauszug. Leider konnte über diesen interessanten Vortrag keine Debatte stattfinden. Mit dem Gesange: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“ wurde die Versammlung geschlossen. Nach derselben vereinigten sich die meisten Theilnehmer zu einem Mittagmahl, an dem auch die beiden Schulräthe und der Amtshauptmann theilnahmen. Hierauf fand in der Hauptkirche ein von mehreren hiesigen Kollegen veranstaltetes Konzert statt, in welchem die Zuhörer durch trefflich ausgeführte Orgelvorträge und durch den prächtigen Gesang einer Alt- und einer Bararie erfreut wurden. — **Rochlitz.** Am 2/10. beging unsere Stadt die Einweihung des neuen Schulgebäudes, eines Baues, der sich ebenso wie durch Größe der Ausdehnung, durch würdevolle Schönheit auszeichnet. Am Morgen des Festtages versammelten sich die Schüler der Realschule und der Bürgerschulen mit ihren 2 neuen, geschmackvoll ausgestatteten Fahnen, sowie der Schulausschuß und die Lehrerkollegien am alten Schulgebäude, um von diesem ehrwürdigen Hause, welches schon zur Zeit der Reformation eine Bildungsstätte der Jugend gewesen ist, Abschied zu nehmen. Die Abschiedsrede sprach in warmen Worten C. Elchlepp. Nach dem Gesange des B.: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“ setzte sich der Zug der Schüler, geführt von den Lehrern und unter Betheiligung des Schulausschusses, in Bewegung, um vom Rathhause die geladenen Festgäste abzuholen, unter welchen sich außer der Geistlichkeit, den Spitzen der hier stationirten k. Be-

hörden und mehreren Mitgliedern des Offizierkorps auch der Geh. Schulrath Dr. Schlömis als Vertreter des M. d. K. u. ö. U. und Regierungsrath Freiherr von Sedendorf als Vertreter der k. Kreishauptmannschaft zu Leipzig befanden. Vom Rathhause bewegte sich der Zug, welchem sich noch die städtischen Kollegien und zahlreiche Bürger anschlossen, unter Glockengeläute durch die im Flaggen Schmuck prangende Stadt nach dem neuen Schulgebäude. Nach dem Gesange der Motette: „Ehre sei Gott in der Höhe“ seitens des Männergesangsvereins übergab der Vorsitzende des Bauausschusses Stadtrath Schilling dem Bürgermeister Körner die Schlüssel und nach der feierlichen Erschließung des Schulhauses begab sich der Festzug in die schöne Aula. Der Gesang eines eigens für das Fest gedichteten Liedes eröffnete hier die Feierlichkeit. Dann bestieg Sup. Dr. Bruder die Rednerbühne, um in einem Gebete Gott den Dank der Schulgemeinde für die glückliche Vollendung des Baues darzubringen und seinen Schutz über denselben, sowie über Lehrer und Lernende zu erbitten. Nachdem Bürgermeister K. die Festgenossen und besonders die Ehrengäste begrüßt, sowie einen kurzen Abriss der Geschichte des Baues gegeben hatte, vollzog Bezirksschulinspektor Kretschmer in schwungvollen Worten den eigentlichen Weiheakt. Schuldirektor Dachsel beantwortete dann in längerer Rede die Frage: „Was haben wir Lehrer zu thun, damit das innere Schulleben den Charakter gewinne, welchen es besitzen muß, um mit dem Aeußeren des Schulgebäudes im Einklange zu stehen?“ dahin, daß er Frömmigkeit, tüchtiges Wissen und Können und Liebe zum engeren und weiteren Vaterlande als die Ziele hinstellte, welche der Lehrer für seine Schüler anzustreben hat. Hierauf erfolgte die Uebergabe der Büsten Luthers, Schillers, Beethovens und Humboldts als Geschenk der Lehrerkollegien zum Schmuck der Aula durch Realschuloberlehrer Klappenbach, sowie einer Büste des Kaisers zu demselben Zwecke durch stud. jur. Continus im Namen mehrerer, gegenwärtig an der Universität Leipzig studirender junger Männer, welche früher die Schule zu Rochlitz besucht haben. Im Namen der Stadt dankte Bürgermeister K. für die Geschenke. Die Feier in der Aula endete mit dem Gesange des B.: „Unsern Ausgang segne Gott!“ Den Nachmittag füllte ein mit zahlreichen Toasten gewürztes Festmahl aus. Am 3/10. fand beim schönsten Herbstwetter, welches schon den vorhergehenden Tag begünstigt hatte, noch ein Kinderfest statt, welches in jeder Beziehung als wohl gelungen bezeichnet werden kann. — **Saida.** Am 3/11. fand hier die 2. Lehrerkonferenz des Inspektionsbezirks Freiberg statt. Das Wetter war ungünstig, waren ja auf den Landstraßen bereits Schneeschipper in Thätigkeit, der Aufenthalt hier nichtsdestoweniger ein ganz angenehmer. Die freundlichen Bewohner hatten nicht nur Wagen bis zur nächsten Bahnstation (Bienenmühle) entgegengefand, sondern auch eine mehr als ausreichende Anzahl von Freiquartieren zur Verfügung gestellt. Die Spitzen der Stadt (Bürgermeister Wehner, Regierungsassessor von Pape, Gerichtsamtman Philipp, P. Bötterich) nahmen an der Konferenz, wie auch an dem darauffolgenden Mahle Theil. Um 12 Uhr wurde die Versammlung vom 1. Bezirksschulinspektor Pohse eröffnet und begrüßte derselbe zunächst außer den bereits genannten Gästen den zur allgemeinen Freude erschienenen Geh. Schulrath Kofel aus Dresden; sodann verbreitete er sich in erwärmender Weise über die Mittel zur Erhaltung der Berufsfreudigkeit. Den 1. Vortrag hatte Kollege Weber von hier über: Der deutsche Sprachunterricht in der einfachen Volksschule, besonders in der 2kl. Landsschule. Diesem ausführlichen, zeitgemäßen Vortrag schlossen sich 14 Thesen an, die zum größten Theile Zustimmung fanden. In kurzer, anregender Weise sprach dann Turnlehrer Bär aus Freiberg über die einfachste Gestaltung des Turnens in der einfachen Volksschule und die unentbehrlichsten Hilfsmittel hierzu. Das an die Konferenz sich anschließende einfache Festmahl vereinigte noch auf einige Zeit die Anwesenden und erhielt sie durch mannigfache Trinksprüche in heiterer Stimmung. Glück auf! — **Thum.** Am 26/10. starb plötzlich und unerwartet infolge eines Gehirnschlages Karl August Arnold, geb. 3/5. 1835 in Neustädtel, 1854 Lehrer in Reidhardtsthal, 1856 Lehrer in Schneeberg, 1857 Lehrer in Neustädtel, 1861 Selektorenlehrer in Treuen, seit 1866 Direktor und 1. Lehrer allhier, Inhaber des Erinnerungskreuzes. — **Wilmendorf.** Am 27/10. fand die mit der Ausschulung von Possendorf verbundene Einweihung des vor wenigen Monaten erst im Bau begonnenen neuen Schulhauses und die Einweisung des neuen Lehrers statt.

Umschau.

Berlin. Es wird uns die fast ungläubliche Mittheilung gemacht, daß das Lehrerkollegium der 8. Gemeindeschule am 2/11. um 8 Uhr morgens die zur Schule erschienenen Kinder wieder nach Hause schicken mußte, weil es nicht die Verantwortung auf sich nehmen mochte, die